

'I won't go quietly - Über die Kraft des Heilens

Der Mut, die Eigenmacht und die Heilkraft der mit 'HIV' diagnostizierten Frauen im Film von Anne Blumenthal haben mich sehr berührt.

Es ist ein Zeichen einer neuen Zeit,
in der Menschen sich von verordneter medizinischer Bevormundung befreien
und es wieder wagen, eigenmächtig und selbstverantwortlich
die Wege des Heilens im eigenen Leben und im eigenen Sterben zu gehen.

Als ich 1977 begann Medizin zu studieren, war dies begründet in dem Wunsch Menschen heilen zu helfen. Ich war damals 19 Jahre alt und hatte gerade ein praktisches Jahr als Hilfsschwester auf einer OP-Station in der Frauenklinik hinter mir. Ich war entsetzt von dem, was ich dort erlebt hatte:

- von den herabwürdigenden Bemerkungen der Ärzte über die Frauen während der Operation
- von dem missachtenden Umgang der Ärzte und auch der Schwestern mit Frauen nach den Operationen ('wir haben Sie ausgenommen wie eine Ente...')
- von den Abwertungen gegenüber Frauen, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entschieden hatten
- von den sexuellen Übergriffen vieler Ärzte gegenüber den Schwestern (ich schloss, wenn ich allein im Nachtdienst war, deshalb die Stationstür ab)

Ich wollte eine andere, eine menschliche Art moderner Medizin.
Mit diesem Anspruch belächelte ich damals unwissend meine Großmütter,
von denen die eine um die Heilkraft der Pflanzen
und die andere um die heilende Mondkraft wusste.

Das Medizinstudium war für mich langweilig, denn es ging nie um den Menschen, sondern nur um 'wissenschaftlich' beschriebene Vorgänge im 'Körper'.

(von 'corpse' = Leiche - das Wort 'Leib' hingegen kommt von Leben und Liebe)

Ich überlegte, das Studium aufzugeben, doch ich wusste nicht,
was ich dann – damals in der DDR – sonst Sinnvolles hätte tun können.

Also beendete ich das Studium und hoffte nun in der Fachärztlichen Ausbildung etwas über menschliches Heilen zu lernen.

Ich entschied mich für Psychiatrie / Neurologie,
hieÙ dieses Fach doch im alten Sprachgebrauch 'Seelenheilkunde'
und nach meinem damaligen Verständnis war es die Seele, die am meisten litt.
Die ersten beiden Jahre meiner Ausbildung lernte ich
in einem großen neuro-psychiatrischen Fachkrankenhaus in Sachsen
und erlebte dort in der Psychiatrie, wie Menschen angepasst und verwahrt wurden.

Also träumte ich davon selbst etwas zu ändern für eine menschliche,
eine 'soziale Psychiatrie', die mir damals eine Alternative zu sein schien.

In den letzten Ausbildungsjahren an der Medizinischen Akademie in Erfurt
entwickelte ich dann eine Konzeption für eine sozialpsychiatrische Station
mit Psychotherapie. Dieser Traum zerbrach, weil ich damals aus politischen
Gründen entlassen wurde. Ich war dann als Psychiaterin in einer Poliklinik tätig
und das erste Mal ganz allein verantwortlich für jede Therapie, die ich anwendete.

Um dieser Verantwortung so gut ich es vermochte gerecht zu werden,
studierte ich ganz gründlich die Beipackzettel der fraglich zu verordnenden
Medikamente und war völlig entsetzt über die Vielzahl der Nebenwirkungen,

die zum Teil sogar lebensgefährlich waren.

Dies veranlasste mich, so wenig wie möglich Medikamente einzusetzen und mit den Menschen, die sie einnahmen oder einnehmen sollten, sehr ausführlich über einen möglichen Nutzen und die möglichen Nachteile dieser Medikamente zu sprechen.

Und ich erlebte immer öfter Menschen, die andere Wege des Heilens für sich suchten und fanden – auch ohne Medikamente.

Für manche waren es Kräuter oder Homöopathie, Nahrungsumstellung, Bewegung, Psychotherapie, Gespräche, Gebete oder auch einfach nur die eigene Willenskraft.

Die Psycho-Somatik, die in der Schulmedizin die Wechselwirkung zwischen Seele und Leib beschrieb, half 'neue' Wege des Heilens wieder! zu entdecken.

Ich entschied mich deshalb für eine psychotherapeutische Zusatzausbildung, um die Kraft des Bewusstseins als Weg des Heilens vorrangig zu nutzen.

Es kamen zunehmend mehr Menschen in meine Praxis, die sich für ihr Heilwerden (mit) verantwortlich fühlten und denen es auch häufig gelang, ganz eigene Wege des Heilens für ihre Krankheiten zu finden.

Doch mit den Jahren wurde mir immer deutlicher, dass es ein Wesenszug der Schulmedizin und z.T. auch der sogenannten alternativen Medizin ist, Menschen mit sogenannten 'Diagnosen' (griech.: 'durch Erkenntnis') und 'Therapien' (griech.: 'dienen') in Abhängigkeit zu halten, in Abhängigkeit von Maschinen, Chemie/Medikamenten und von sogenannten 'Spezialisten' – für was auch immer.

Dazu gehört auch der oft haarsträubend teure esoterische Jahrmarkt der 'Heiler/Innen'.

Andere Menschen sollten angeblich besser verstehen, welche Wege ein Mensch zum Heilen braucht, als die jeweils betroffenen Menschen selbst.

Dem widersprechen jedoch alle Überlieferungen mutterrechtlicher Kulturen, in denen Heilen als eine eigenverantwortliche und eigenmächtige Handlung der jeweiligen Seele in ihrem Leib verstanden wurde.

Die *eigene Erkenntnis* des Zusammenhanges zwischen Krankheit / Leid und den jeweiligen inneren und äußeren Lebensbedingungen *diente* jeder Frau und jedem Mann dazu, selbst die jeweils stimmigen Wege des Heilens zu finden.

Und da jede Krankheit auf ein ganz einzigartiges Bedingungsgefüge im Leben eines Menschen zurückzuführen ist, braucht es natürlich auch ganz individuelle, eben einzigartige Wege des Heilens, die nur die / der Betroffene selbst kennt.

Aus meiner neurologischen Praxis wusste ich, in welchem verheerendem Maß 'Diagnosen' zu - sich letztlich selbst erfüllenden - Programmierungen werden, bei denen eine jede Wiederholung der sogenannten 'Diagnose' ihren vorgeblich wissenschaftlich bekannten Verlauf verstärkt und dadurch ihren zerstörenden Ausgang bahnt.

Und jede Diagnose löst auch Angst aus,

die umso größer ist, je mehr das eigene Leben bedroht zu sein scheint.

Und die eigene, anderen nahestehenden Menschen mitgeteilte, Angst führt bei diesen dann ebenso zu Angst,

was wiederum die eigene Angst noch zusätzlich verstärkt.
Und Angst bewirkt immer Enge als Lebensgefühl
und lähmt die uns eingeborene Heil- und Lebenskraft.

Vom amerikanischen Psychologen Robert Rosenthal wurde der sogenannte 'Pygmalion-Effekt' in Schulen und Labors nachgewiesen, bei dem sich Erwartungen, Einstellungen, Überzeugungen gegenüber Menschen und Tieren als „selbsterfüllende Prophezeiung“ auswirken.

Die Art der Einstellungen, Überzeugungen, Annahmen sowie Vorurteilen gegenüber Menschen und Tieren (und natürlich auch gegenüber allen anderen Lebewesen) bewirken als Folge dieser Haltungen auch genau das Erwartete in der angenommenen Form.

Einstellungen sind immer mit Gefühlen des Wohlwollens oder der Ablehnung im weitesten Sinne verbunden, welche die Wahrnehmung aller Beteiligten beeinflussen und alle daraus abgeleiteten Bewertungen ebenso.

An Personal und PatientInnen in Krankenhäusern wurde nachgewiesen, dass mehr Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Freundlichkeit und Wertschätzung

- steigendes Selbstvertrauen
- besseres Zusammenwirken und mehr Miteinander
- freundlichere Stimmung
- liebevollere Beziehungen
- bessere Wirksamkeit und Nachhaltigkeit
- bessere Motivation
- und bessere Gesundheit bewirken.

Die (Heil)Kraft unserer Vorstellungen (Gedanken) beeinflusst die leibliche Wirklichkeit – sogar bis hin zur Gegensätzlichkeit.

Von Menschen aufgenommene Gedankenbilder / Vorstellungen (z.B. durch Hypnose) bewirkten:

- Brandblasen durch Berührung einer Bleistiftspitze, die als glühende Nadel wahrgenommen wurde
- unversehrte Haut trotz Berührung mit glühender Nadel, weil diese als Bleistiftspitze wahrgenommen wurde
- Haarausfall durch Kochsalzlösung, die als Zellgift (Chemotherapeutikum) wahrgenommen wurde
- raschere Heilung von Gelenksbeschwerden nach einer vorgetäuschten Operation
- zur Wirklichkeit gegensätzliche SinnesWahrnehmungen entsprechend der aufgenommenen VorStellung (süß statt salzig, scharf statt mild..)

HO'OPONOPONO ist ein uralter Weg des Heilens aus Hawaii.

HO'O bedeutet ‚etwas tun‘ und PONO ‚im Einklang sein‘ - also: ‚Einklang bewirken‘.

Ho'oPonoPono beruht auf dem uralten Wissen, dass alles miteinander verbunden ist.

Alles ist in allem enthalten und alles ist eins.

Also ist auch in jeder/m alles enthalten.

Wir können die Welt heilen, indem wir uns selbst heilen.

In Hawaii nutzte der 70jährige Dr. Ihaleakala Hew Len die Heilkraft von Liebe, Mitgefühl und Vergebung, um eine ganze Abteilung geisteskranker Gewalttäter zu heilen - ohne sie auch nur ein einziges Mal zu sehen.

Er las ihre Akten und sagte im Geist mitfühlend immer wieder:

'Es tut mir so leid' und 'Ich liebe dich'.

Dadurch heilte er die mit diesem Leid verbundenen Teile sich selbst.

Währenddessen besserte sich auch der ZuStand der Kranken und die Heilung begann. Nach einigen Monaten konnte es Kranken, die sonst eingeschlossen sein mussten, gestattet werden, sich frei zu bewegen.

Bei anderen, die unter starken Medikamenten gestanden hatten, konnten diese abgesetzt werden.

Und jene, bei denen keinerlei AusSicht auf EntLassung bestand, konnten entlassen werden. Heute ist die Station geschlossen.

Die HeilKraft durch VerGebung und Liebe verlangt:

1. die Wunden / Krankheiten wahrzunehmen und zu bezeugen
2. die höchste Kraft zu bitten Geist und Leib zu reinigen
3. wahrhaftig zu sein und zu vertrauen, dass die HeilKraft in uns selbst liegt.
4. sich selbst und die Wunden / Krankheiten durch Liebe und Vergebung zu heilen

Die machtvolle und heilende Kraft des Bewusstseins ist mittlerweile wieder weltweit bekannt und auch wissenschaftlich zur Kenntnis genommen und nachgewiesen.

Insgesamt genug gute Gründe für mich, der Schulmedizin 1997 den Rücken zu kehren. Ich verließ Deutschland und war über einige Jahre in anderen Ländern unterwegs – auf der Suche nach den ursprünglichen Wegen des Heilens.

Und das, was ich in all den vielen Begegnungen, Geschichten und Büchern zum Hintergrund und zum Wirken der Heilkraft fand ließ mich zuversichtlich werden.

Hier einiges davon:

Volle Verantwortung bedeutet, dass alles, was im eigenen Leben ist

- einfach weil es da ist – auch die eigene Verantwortung ist.

In diesem Sinn ist die gesamte Welt in die eigene Verantwortung eingeschlossen.

Die höchste Kraft, die jedes Wesen geboren und genährt hat, vermag alles auch zu heilen und zu wandeln.

Diese Kraft ist auch in uns selbst.

Wir sind die Gesamtheit der Weisheit all unserer Leben.

Über die HEILKRAFT

Nähre die Heilkraft in dir selbst und du wirst heilen.

Nähre die Heilkraft in der Gemeinschaft und sie wird gedeihen.

Nähre die Heilkraft im Volk und sie wird in Fülle sein.

Nähre die Heilkraft im All und sie wird über-all sein.

Deshalb sieh jede Seele als deine Seele,

jeden Leib als deinen Leib,

jede Gemeinschaft als deine Gemeinschaft,

jedes Volk als dein Volk

- und das All als das All aller.

Heilen ist Liebe, Liebe ist Heilen.

Liebe ist die mächtigste Heilkraft.

**Heil-Sein ist Schönheit und Schönheit ist Heil-Sein.
Heilkraft bewirkt Einklang.
Heilsein ist Einklang mit dem All.
Jedes Wesen vermag sich selbst zu heilen,
denn Heil-Sein wurzelt im ureigenen Wirken.**

**Hingabe und Bitten ist GEBET – die Grundlage für jede Heilung.
Verbinden wir uns mit allen Wesen in Liebe,
dann verändern unsere Gebete das Bewusstsein der Menschheit.**

**Durch unser eingeborenes Verbundensein mit den Urstoffen
können wir das Wasser genauso reinigen, wie es uns zu reinigen vermag.
Unsere Gebete reinigen das Wasser und das Wasser reinigt uns.
Wasser schenkt die Kraft des Fließens.**

**Wie oben so unten: in unserem LEIB ist das All und im All ist unser Leib.
Im Leib offenbart sich das Verbundensein
und die Einheit der einander spiegelnden Paare.
Unser Leib beherbergt viele Gemeinschaften kleinster Lebewesen,
die sich in beständigem Austausch miteinander befinden
und freiwillig zu unserem Wohle zusammenwirken.**

**Die Wahrzeichen in uns, die wir durch alle Einweihungen hindurch tragen,
sind verschlüsselte Verbindungen der Doppelschlange unseres heiligen Erbgutes,
die sich beständig weiter entwickelt.**

**Der MUTTERSCHOß ist der heilige Ort der Wandlung:
von Kraft in Mutterstoff und von Mutterstoff in Kraft.
Hier verbinden sich die Kraft der Gebärmutter, der Eischatzkammern
und der weiblichen Lust zur Quelle der Schöpfungskraft.
Alle Reiche des Mutterschoßes verfügen über besondere Heilkraft:
- die Kraft der Eier in der Hülle der beiden Eischatzkammern
- die Lustkraft der einzigartigen Perle
- die Kraft des heiligen Mondblutes
- die Kraft des Markes der beiden Eischatzkammern.**

**Die MUTTERBRÜSTE schenken Geborgenheit, Nährkraft und Lust
und verstärken die Heilkraft der beiden Hände.**

**Das HERZ tanzt in verschiedenem Zeitmaß
und überbringt durch die Gefühle die Botschaften der Seele.
Das Herz be-weg-t das Blut, das alles im Leib nährt und verbindet.**

**Im GROßHIRN spiegeln sich die beiden Hirnhälften, die einander ausgleichen
und von der Hirnmitte zu neuen Einsichten geführt zu werden.**

**Kraftmitte des Gehirns ist das STAMMHIRN mit den beiden Frauengemächern,
die das Zusammenwirken aller Leibvorgänge regeln und abstimmen.**

**Das KLEINHIRN bewirkt Gleichgewicht durch Abstimmung der Bewegungen,
eine zusätzliche Verbindung der beiden Hirnhälften
und ist an inneren Vorgängen, wie dem Träumen, beteiligt.**

**Das RÜCKENMARK ist ein Schmetterling im Leib,
der durch Verbindung Ordnung schafft.**

Alle selbständigen NERVEN sind im Leib paarig angelegt.

*Der GERUCH ist der ursprünglichste unserer Sinne,
der mitteilt, ob etwas duftet oder stinkt.*

Die ebenfalls schmetterlingsförmige SCHILDDRÜSE regelt die Kraftverteilung.

Die KEHLE empfängt Lebensatem und Nahrung und dient dem Selbsta Ausdruck.

*Die LUNGE empfängt und entlässt den Atem des Lebens
und bewirkt dadurch beständigen Austausch mit dem All.*

*VERDAUUNG zerteilt und löst die aufgenommenen Stoffe,
um sie in Kraft zu wandeln und damit den Leib zu nähren.
Die MAGEN-DARM-Schlange bewirkt beständige Wandlung
und scheidet Verbrauchtes und Überflüssiges aus.*

*SPEICHEL beschützt mit seinen Wirkkräften den Mund als Eingangspforte
in das Leibinnere.*

*Die beiden ARME und die beiden HÄNDE
halten, umschließen, verbinden, handeln, heilen und segnen.
Sie schenken die Kraft des Herzens und die Kraft der Mutterbrüste.
Die Heilkraft beider Hände ist verschieden, vereint vervielfältigt sich ihre Heilkraft.
Die beiden BEINE tragen und bewegen den Leib
und die beiden FÜßE verbinden mit der Erde und nehmen ihre Kraft auf.*

*Die verhornte HAUT mit HAAREN schützt und verbindet,
nimmt Schwingungen auf und gibt Schwingungen ab.
Mit jedem Mond wird sie neu.*

Über WUNDEN, SCHMERZ, KRANKHEIT und LEID

*WUNDEN entstehen durch Trennung von Zusammengehörigem
durch innere oder äußere Gewalt.
Das bewusste Wahrnehmen der Wunden verstärkt die Selbstheilungskräfte.
Es ist wunder-voll:
je größer die Wunden, desto größer ist auch das Bestreben nach Heilung,
denn letztlich ist alles im Gleichgewicht.*

*In liebender Hingabe heilt selbst die tiefste Wunde und der Schmerz hört auf.
Im hingebungsvollen Heilen der Wunden entstehen Wunder.
Jede Wunde birgt ein Wunder.
Indem wir uns selbst heilen, unterstützen wir die Heilung aller Wunden.
Das Wunder wurzelt in der Wunde.
Die Wunde gebiert das Wunder.*

*SCHMERZ bezeugt das Getrennte und führt zur Ursache des Leides, zur Wunde.
Schmerz will wahrgenommen und verstanden werden.
Schmerz bewirkt Wandlung und lehrt uns zu wachsen, um zu heilen.
Auf den Wurzeln des Schmerzes wächst Weisheit.*

*KRANKHEIT ist der leib-haftige Ausdruck für eine Störung der inneren Ordnung
und kann nur mit der Weisheit der eigenen Seele geheilt werden.
Krankheit ist ein Ruf unserer Seele zur Rückkehr in die heilige Lebensordnung.*

LEID verlangt alles Alte loszulassen und zu reifen,
denn Anhaften und Festhalten ist die Wurzel allen Leides.

Die Tat ist die Offenbarung der Kraft in der Zeit.
Wahrhaftige Tat wirkt zum Wohle des Ganzen und ist Freude.
Jede Gebärde und jede Absicht sei wahrhaftig und liebevoll.
Von Geburt bis zum Tod nur eine Tat: die liebevolle Hingabe an das Ganze.
Selbst zu beginnen bewirkt Hilfe.
In allem immer das Gute stärken.
Tat zur rechten Zeit kann Wunder wirken.

GLAUBE ist Vertrauen in die allmütterliche Kraft, die alles belebt.
Wahrer Glaube ist auch Tat und wahre Tat ist auch Glaube.
Der Glaube ist immer so groß wie die Tat und die Tat so groß wie der Glaube
- denn sie sind eins.

Über die Kraft der GEFÜHLE als Botschaften der Seele

Gefühle sind Antworten der Seele auf die Begegnungen des Augenblicks.
Gefühle sind in vier Paaren verbunden und entsprechen auch den Urstoffen:
- Liebe und Schmerz / Leid gehören zur Erde,
- Freude und Trauer gehören zum Wasser,
- Reue und Scham gehören zur Luft und
- Zorn und Angst gehören zum Feuer.

Liebe und Schmerz / Leid spiegeln die Art und Weise unseres Verbundenseins.
LIEBE feiert die Verbundenheit aller Wesen.

SCHMERZ und Leid bezeugen Getrenntes, führen zu den Wunden
und rufen die Aufmerksamkeit, um diese mit Liebe und Hingabe zu heilen.

Freude und Trauer spiegeln das Fließen der Lebenskraft.

FREUDE (fließendes Wasser) ist Ausdruck unseres ‚Im-Lebens-Fluss-Seins‘.
Humor - das ‚Fließende‘ – schenkt Lachen und Leichtigkeit.

TRAUER (stehendes Wasser) verlangt Altes loszulassen,
um wieder in ‚Fluss‘ zu kommen.

Zorn und Angst fordern auf das Leben zu schützen.

ZORN entsteht bei Verletzungen des Lebens
und befähigt macht-voll Grenzen zu setzen,
um die Heiligkeit des Lebens zu schützen.
Besonnenheit und Zurückhaltung im Zorn bewahren vor Leid.

(Wut ist Ausdruck der eigenen Hilflosigkeit bei Verletzungen des Lebens.)

ANGST kündigt eine ‚Enge‘, die durchquert sein will und weckt dafür alle Kräfte.
Angst verlangt zu entscheiden, ob Auseinandersetzen oder Vermeiden / Flucht
das Leben in diesem Augenblick am sichersten bewahrt.

Scham und Reue führen durch innere Einsicht zur eigenen Wahrheit zurück.

SCHAM (das ‚Verhüllte‘) ist das Bewusstsein, die eigene Wahrheit nicht zu leben.
Scham fordert deshalb auf, das eigene Verhalten und eigene Lebenseinstellungen
der eigenen Wahrheit entsprechend zu verändern.

REUE ('seelischer Schmerz') ist das aufrichtige Bedauern eigenen Fehlverhaltens, verbunden mit dem Willen zu Wiedergutmachung und Besserung. Aus Reue wird Treue ('vertrauenswürdige Festigkeit').

Gefühle kommen auch als gemischte Gefühle vor, von denen jeder Anteil eine eigene Botschaft übermittelt. Jedes Gefühl bezeugt die Wahrheit der eigenen Seele. Kein Gefühl ist entbehrlich.

Gefühle gelten dem Augenblick und wollen in ihrer Botschaft verstanden werden, um weiter zu fließen.

Wir sind einander Spiegel im Zeitstrom unserer irdischen Welt: in Liebe und Leid, in Zorn und Angst, in Freude und Trauer, in Scham und Reue - in all unserer Schwäche und in all unserer Stärke. Fehler und Schwächen befähigen uns zu wachsen, wenn wir sie ein-sehen und verstehen, bereuen und uns verändern. Reue schenkt Einsicht und öffnet den Weg zur Wieder-Gut-Machung. Nachsicht und Vergebung bereichern das Leben mit Liebe und Dankbarkeit. Geduld findet immer die richtige Zeit und den richtigen Ort und erntet zuweilen die bittersüße Frucht der Ent-Täuschung.

Bleib bei dir, wie immer es sich auch anfühlen mag. Nichts ist verzichtbar und in allem wurzelt deine Weisheit. Besinne dich - in der Trauer um das Vergehende - das Entstehende freudig willkommen zu heißen.

Von der Kraft der KREISE

Kreise sammeln, verbinden und vervielfältigen Kraft. Alles ist Kreis. Kreisen ist die Bewegung des Alls und der Sterne und jedes Teilchens. Das Leben ist ein Kreis, in dem alle Wesen ihren einzigartigen Platz innehaben. Im Kreis gibt es nur Ebenbürtigkeit. Im Kreis ist nur die Wahrheit des Herzens von Bedeutung. Je kleiner ein Kreis, desto größer ist die Nähe. Je größer ein Kreis, desto größer ist die verbundene Kraft. Die Botschaft des Kreises ist es, sich miteinander in Liebe und Wahrheit zu verbinden. Der Kreis ist der Schlüssel.

Im Kreis folgt unser Geist den Eingebungen der Seele und empfängt das Bewusstsein des Wirkens der Kraft. Liebevolle Hingabe bewirkt, dass sich die Wahrheit entfalten kann. Aus der Kraft der Kreise werden wir alles verstehen.

Die Kreise rufen uns seit dem Augenblick der GeBurt. Wir finden unseren Kreis, wenn wir die Wahrheit unserer Seele leben. Es ist unsere Verantwortung, uns dem Kreis anzuvertrauen. Wir kommen im Kreis der Hingabe zusammen und teilen miteinander die Wahrheit unserer Seelen in Liebe. Im Kreis verbinden und vervielfältigen wir unsere Kraft. Was wir im Kreis gemeinsam in die Stille geben, offenbart sich als Wirklichkeit. Nur durch Liebe reift unser Wissen zu Weisheit.

*Und niemand ist so weise wie wir alle zusammen.
Wird Wahrheit mit Liebe und Hingabe gemeinsam gelebt, dann entsteht Seeligkeit.
Gemeinsam vermögen wir alles zu bewirken.
Wenn wir zusammen kommen, sind wir ganz.
Wenn wir wahrhaftig lieben, werden wir heilen.
Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben.*

*Das GEBET im Kreis liebevoller Hingabe ist die größte menschliche Macht.
Gemeinsam beten wir für die Menschheit und für die Erde und für alle Wesen.
Wir verbinden uns mit allen Wesen und vertrauen uns dem Fluss des Lebens an.
Wir danken Mutter Erde, die alles Leben hervorbringt und nährt.
Verbundene liebende Kraft kann alles bewirken.*

*FESTE und BRÄUCHE fest-igen, was im Leben ge-brauch-t wird.
Heilige Bräuche verbinden uns mit der allmütterlichen Kraft
und helfen die Wahrheit der Seele zu leben.
Heilige Bräuche wurzeln im AugenBlick
und vereinigen die einzigartigen Gaben aller daran Beteiligten.
Jeder heilige Brauch trägt eine heilige Absicht
und geschieht in einer heiligen Zeit an einem heiligen Ort
und ist verbunden mit heiligen Dingen.
Jeder Ort ist heilig.
Jedes Wesen ist heilig.
Jeder Augenblick ist heilig.
Alles ist heilige Kraft.*

*Das Leben ist ein Fest, das alle Wesen mit Gesang und Tanz feiern.
Tanzen verbindet mit dem heiligen Geheimnis des Lebens
und bringt alle Wesen und alle Zeiten in Einklang.*

...

Durch die in so vielfältiger Weise überlieferte Weisheit habe ich gelernt
der Heilkraft zu vertrauen, die jedem Menschen eingeboren ist
und der Weisheit jeder Seele.

Liebschütz, den 25.03.2014

Rakuna / Dr.med.Kerstin Schön
Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Ottermühle 1
07368 Remptendorf
OT Liebschütz
fon: 036640-139943/4
email: info@kraft-der-kreise.de